

Inhalt

Zur Konzeption dieses Studienbuchs 9

Übersicht über die Kapitel 11

1 Leichte Sprache? Einfache Sprache? Verständliche Sprache? 13

1.1 Erster Zugang zum Gegenstandsbereich 13

1.2 Verständliche Sprache als „Dach“ 17

1.3 Leichte Sprache 18

1.4 Einfache Sprache 23

2 Grundlagen 29

2.1 Lesen und Verstehen – psycholinguistische Perspektiven 29

2.1.1 Lesen als kognitiver Prozess 30

2.1.2 Lesen als physiologischer Prozess 32

2.1.3 Visuelle Worterkennung 33

2.1.4 Lesen von Sätzen und Texten 40

2.2 (Text-)Linguistische Perspektiven auf Verstehen und Verständlichkeit 46

2.2.1 Kommunikativ-pragmatische Perspektiven der Textlinguistik 46

2.2.2 Rezeption von psychologischen und
kognitionswissenschaftlichen Ansätzen 53

2.3 Komplexität als Gegenstand der Linguistik (Mathilde Hennig) 60

2.4 Über Verständlichkeit hinaus I – Angemessenheit 63

2.5 Über Verständlichkeit hinaus II – diskurs- und soziolinguistische
Perspektiven 71

2.5.1 Diskurslinguistische Perspektiven 71

2.5.2 Soziolinguistische Zugänge 78

3 Leicht, einfach, verständlich – Forschungsstand 85

3.1 Wort (Cordula Meißner) 85

3.1.1 Wörter aus der Perspektive von Einfachheit und Schwierigkeit
betrachten 86

3.1.2 Faktoren der Schwierigkeit auf Wortebene 87

3.1.3 Wortbezogene Schwierigkeitsfaktoren auf Textebene 94

3.1.4 Schwierigkeitsbezogene Wortschatzkonzepte 97

3.1.5 Gibt es leichte bzw. einfache Wörter? 99

3.2	Satz (Mathilde Hennig)	103
3.2.1	Leichte Sätze in Leichter Sprache	104
3.2.2	Satzkomplexität aus linguistischer Perspektive	106
3.2.3	Satzkomplexität und Satzverstehen	114
3.3	Text	122
3.3.1	Was ist ein Text?	123
3.3.2	Was ist ein leichter bzw. einfacher Text? Perspektive der Praxis	125
3.3.3	Vier Faktoren der Textverständlichkeit	126
3.3.4	Globale und lokale Kohärenz	128
3.3.5	Textsorte und Textfunktion	135
3.4	Multimodalität: Typografie und Bild	139
3.4.1	Perspektiven der Praxis	139
3.4.2	Multimodalität und Verständlichkeit in der Forschung	140
3.4.3	Typografie und Bild in der Leichte-Sprache-Forschung	146
4	Adressatenkreise	151
4.1	Menschen mit sog. geistiger Behinderung	151
4.1.1	Definition des Personenkreises und Forschung zum Lesen . . .	151
4.1.2	Empirische Forschung mit dem Personenkreis	157
4.2	DaF- und DaZ-Lernende (Pirkko Friederike Dresing)	159
4.3	Gering literalisierte Erwachsene	163
5	Empirische Zugänge zu Verstehen und Verständlichkeit	171
5.1	Überblick und Grundbegriffe	171
5.2	Korpusmethoden (Cordula Meißner / Bettina M. Bock)	178
5.2.1	Was ist ein Korpus?	179
5.2.2	Die Struktur von Korpora	180
5.2.3	Korpusbasierte und korpusgeleitete Analysen	182
5.2.4	Korpuslinguistische Analyseverfahren	183
5.3	Quantitative Zugänge zum Leseverstehen	188
5.3.1	Lesbarkeitsindizes	188
5.3.2	Lesen im Experiment	191
5.3.3	Experimentelle Paradigmen	203
5.4	Qualitative Zugänge zum Leseverstehen	213
5.4.1	Auswahl der Studienteilnehmer/innen: Qualitatives Sampling	214
5.4.2	Interviews: Fragen zum Text, Wiedergabeverfahren	217
5.4.3	Lautes Denken, Lautes Erinnern (Pirkko Friederike Dresing) .	234
5.4.4	Transkription	241
5.5	Partizipatives Forschen	246
5.6	Forschungsethik	254
5.6.1	Relevanz	254

5.6.2	Ethikkodizes und ethische Grundprinzipien	255
5.6.3	Ethikvotum und Ethikkommissionen	257
6	Desiderate	259
	Literatur und digitale Ressourcen	261
	Korpora und Analysesoftware	261
	Literaturverzeichnis	261